



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

421 (13.9.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-387125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-387125)

Amerika und der Abessinienstreit

Staatssekretär Hull mahnt zum Frieden

Washington, 12. September.

Staatssekretär Hull gab am Donnerstag folgende Erklärung ab:

Interesse des tiefen Interesses der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und der weltweiten Besorgnis des amerikanischen Volkes wegen der künftigen politischen Entwicklung, die aufeinander eine ernste Bedrohung des Weltfriedens darstellen, habe ich es für mich selbst, die Regierung der Vereinigten Staaten anzuweisen, um auf jedem möglichen praktischen Wege zu einer friedlichen Beilegung des gegenwärtigen italienisch-abessinischen Konflikts beizutragen.

Regierung und Volk der Vereinigten Staaten wünschen Frieden. Wir sind der Ansicht, daß internationaler Streitigkeiten auf friedlichem Wege geregelt werden können und müssen. Wir haben zusammen mit 62 anderen Nationen, darunter Italien und Abessinien, einen Vertrag unterschrieben, in dem die Unterzeichnerländer den Krieg als Instrument nationaler Politik zurückweisen und sich untereinander verpflichtet haben, ihre Streitigkeiten ausschließlich durch friedliche Mittel zu regeln.

Unter den gegenwärtigen Weltverhältnissen kann eine Ausbreitung von Feindseligkeiten irgendwo nur eine Bedrohung der politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Interessen aller Nationen sein. Ein beständiger Konflikt in irgendeinem Weltteil kann nur unermessliche und unbrüderliche Leidenschaften in allen anderen Weltteilen auslösen. Alle Nationen haben das Recht zu verlangen, daß alle Fragen zwischen irgendwelchen Nationen ihre Lösung auf friedliche Weise finden.

Mit einem Willen gegenüber allen Nationen fordert die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika solche Vorfälle, welche bestehende Feindseligkeiten in Erwägung setzen, als die Erklärung und den Fall von Paris ersichtlich zu berücksichtigen, den Fall, den als Unterzeichnermächte zu dem Zweck unterschrieben haben, den Frieden überzustellen und der Welt die unerschütterliche Verträge und menschlichen Verträge zu erneuern, die ein Krieg unauflöslich als Begleiterscheinung zur Folge hat.

Der Berichterstatter erklärt, daß er nach seiner Untersuchung mit Mussolini den letzten Eindruck habe, daß Italien auf alle Fälle und mit eigener Kraft seine Pläne in Abessinien durchzuführen werde.

Je mehr man sich mit diesen Gedanken vertraut mache, um so mehr Enttäuschungen und um so mehr Fehlschläge werde man sich erwarten. Selbst eine kriegerische Intervention werde Mussolini heute nicht mehr genügen. Gewisse Zugeständnisse, die er vor einigen Monaten noch angenommen hätte, seien heute ungenügend. Der Duce habe keine Aufmerksamkeit auf die Unkosten gelenkt, die die Vorbereitungen bereits verursacht hätten, und er wolle auf keinen Fall, daß diese Ausgaben „unproduktiv“ blieben. Er habe

Mussolini die Frage vorgelegt, ob er nach einem ersten und entscheidenden militärischen Erfolg in Abessinien bereit sei, mit den übrigen interessierten Mächten über die zukünftige politische Gestaltung Abessinien zu verhandeln. Der Duce habe bis zu einer gewissen Grenze dazu bereit zu sein.

Sollte England aber gleich zu Beginn den italienischen Plänen entschlossenen Widerstand entgegenlegen, so müßte man die schlimmsten Erwartungen, um nicht zu sagen Katastrophen, erwarten.

Der Berichterstatter selbst kommt sodann zu der Schlussfolgerung, die für Frankreich bestimmt ist. Italien gehöre zu den stärksten Militärmächten Europas, und Frankreich dürfe nicht ohne sich nicht mit ihm überwerfen, weil es sich dann selbst „Deutschland zumenden“ würde. Er habe den festen Eindruck, daß Italien entschlossen sein Ziel verfolgen werde, selbst auf die Gefahr hin, mit England in einen Krieg verwickelt zu werden.

Eine Rundfunkrede Hoares

Verföhnliche Worte an Italien

London, 12. September.

Der englische Rundfunk übertrug am Donnerstagabend aus Genf eine Rede des Außenministers Sir Samuel Hoare über den italienisch-abessinischen Streitfall.

Hoare sprach für fünf Minuten während der Rede sagte er, daß er seinen Landsleuten leider nicht verkünden könne, daß die Aussichten auf eine Regelung des Streitfalles besser seien. Er könne jedoch erklären, daß sie auch nicht schlechter seien. Was die englischen Vertreter betrifft, so hätten sie ihr Allerschnelles getan, um sie zu verhindern. Was auch immer Unheil geschehen möge, niemand solle sagen können, daß die englische Regierung und ihre Vertreter nicht jede mögliche Anstrengung gemacht hätten, um ein großes Unheil zu verhindern. „Ich verleihe den Ländern in Genf den besten Standpunkt darzutreten und im folgenden unteren allgemeinen Wunsch und Willen auszubringen, zu leben und leben zu lassen und unter

Wort zu halten, das wir in der Völkerbundabstimmung festerlich ausgesprochen haben.“

Er hoffe, in jeder der Außenminister jetzt, daß Genf, indem es diese beiden Ziele erkläre und Abessinien Berechtigtheit zuteil werden lasse, immer noch in der Lage sein werde, mit seinem italienischen Verbündeten im Weltkrieg beizutreten zu bleiben.

Mehr als den meisten anderen sei ihm der Gedanke an Meinungsverschiedenheiten zwischen Großbritannien und Italien verhaft. Er selbst habe während des Krieges anderthalb Jahre in Italien gedient, und er habe immer noch eine große Bewunderung für Italien, die Italiener und den Fortschritt, den sie in den letzten Jahren erzielt hätten. „Sie müssen mir glauben, wenn ich Ihnen sage, daß ich so sehr wie irgend jemand in Europa bin, eine Regelung zu finden, die gleichermäÙig den Nationalrechten Abessinien und dem italienischen Anspruch auf Ausdehnung gerecht werden wird. Mögen die Streitparteien heute nicht diese Worte nach Italien

Heute wird Laval in Genf sprechen

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

London, 12. Sept.

Die Morgenpresse berichtet mit Befriedigung den weiten Widerhall, den die Rede des britischen Außenministers vor der Völkerbundversammlung im Auslande gefunden hat. Aus der Rundfunkansprache, die Hoare gestern abends von Genf aus hielt, werden besonders die an Italien gerichteten Worte der Versöhnung beachtet. Im übrigen wendet sich jetzt die Aufmerksamkeit der für heute erwarteten Rede des französischen Außenministers zu. Es wird als sicher betrachtet, daß Laval grundsätzlich denselben Standpunkt wie sein englischer Kollege vertreten werde, wobei man glaubt, daß Laval sich noch wie vor weigere, die Lage als hoffnungslos anzusehen, und daß er noch einen letzten Vermittlungsversuch zu machen plane.

Neuer meldet aus Rom, es verlange, daß die italienische Presse Belegungen ergötze habe, von Freiheit an alle Angriffe auf England einzustellen. Gleichzeitig berichtet Neuer über „eine bittere Kundgebung“ des „Giornale di Sicilia“ und des „Popolo di Roma“ gegen England.

Die Schiffe in der mexikanischen Kammer

Mexiko-Stadt, 12. September.

Die Schifffahrt in der Kammer hat ein weiteres Todesopfer gefordert. Ein zweiter Abgeordneter ist seinen Verletzungen erlegen. Die beiden Verletzten sind in der Kammer aufgebahrt worden. In politischen Kreisen hat der Zwischenfall im Parlament große Erregung ausgelöst. Man befürchtet neue Zusammenstöße. Es verlautet, daß die Kammer zusammenzutreten wird, um die Aufhebung der Immunität und die Auslösung der Schulden zu beschließen, die den Verletzten gegenüber übergeben werden sollen. Eine Abordnung der Kammermehrheit hat den Verletzten Geld ausbezahlt, um ihn über die Vorfälle zu unterrichten.

Schweres Bergwerkunglück in England

15 Tote, neun Schwerverletzte

London, 12. September.

In dem North Gower-Bergwerk bei Barnsley ereignete sich am Donnerstagabend ein schweres Unglück. 15 Bergleute wurden getötet und neun sehr schwer verletzt.

Der Bergbau erfolgte in einer Tiefe von 106 Metern, in einem Augenblick als 160 Mann an der Arbeit waren. Bei einem sofort durchgeführten Rettungsversuch wurde festgestellt, daß 24 Mann lebten. Um 11 Uhr waren mehrere Verletzte und fünf getötete Bergleute zu Tage gebracht. Die Ursache, daß der Bergbau in einem Stellen von weniger als einem Meter Höhe erfolgte, geschah, die Rettungsarbeiten besonders schwierig. Die Hilfsmannschaften mußten mit den Tragbahren auf dem Stollenboden entlangrutschen, um die Verletzten zu erreichen. Der Rückweg mit den Verletzten war noch schwieriger.



Kaiser Halle Maschine ist ein begehrter Maschinenwerkzeug. Er produziert jedes neue Modell von Werkzeugmaschinen, die in seiner Kasse zur Einführung kommen, verfertigt aus.

Mussolini bleibt fest entschlossen

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Paris, 12. September.

Ein Mitarbeiter der politisch-literarischen Wochenzeitung „Orignone“ hatte Gelegenheit, sich vor wenigen Tagen mit dem Duce über die augenblickliche Lage unter besonderer Berücksichtigung der Haltung Englands zum italienisch-abessinischen Streitfall zu unterhalten. Man habe den Eindruck, so schreibt er, als ob Mussolini seine Pläne erst nach sehr reiflicher Überlegung gefaßt habe und als ob ihm jetzt nicht mehr von seinem Vorhaben abzuweichen komme. Er sei sehr geneigt, die Sympathie, die ihm die französische Öffentlichkeit entgegenbringe, und die ihrer Auffassung nach der Ausdruck von Intelligenz und gesundem Menschenverstand sei. Die Dronostoffe, die Mussolini ihm erklärt, verstanden in ihrer großen Mehrheit seine Königin und diesen so gut. Italien habe mehr als jedes andere Land Kolonien nötig. Es wäre bereits sofort nach dem Krieg neue Kolonialgebiete erhalten sollen; aber unangenehm wäre es keine bekommen. Abessinien, das für die Welt ein Teil zwischen den beiden afrikanischen Weltteilen Italiens, Äthiopiens und Somalilands, einleuchtend, habe das wertvollste Ausdehnungsgebiet für Italien dar.

Reis fürs Eisenhaus / Von Walter v. Molo

Nach Ablauf des hundertjährigen Bestehens der deutschen Eisenbahn erfuhr Ende September in einer Durchreisenden Walter von Molo, ein großer Mann, der in der Welt der Eisenbahn ein Name ist, in dem der Dichter dem abenteuerlichen Abenteuer des Schöpfers der deutschen Eisenbahn, Friedrich List, ein Denkmal gesetzt hat. Mit Erlaubnis des Verlags G. C. C. G., Berlin, geben wir einen Auszug, der zeigt, wie wichtig die Eisenbahn für die Entwicklung der Welt ist.

Der Berichterstatter des Handels in Leipzig war überrascht. Die Welt der Eisenbahn im Jahr des Bestehens der hundertjährigen Weite. In deren Mitte lag die Welt in einem der Höhe mit einigen bereits inoffiziellen Orten und hielt wie an jedem Tag, von Regierern umgeben. Seine eigenartigen Eigenschaften sind: „Meine Herren“, wiederholte er laut, „ein deutsches Eisenbahnnetz wird im Zusammenhang mit dem Zollverein die wirtschaftliche und damit politische Einheit aller Deutschen schaffen, damit Recht und Gesetz im Ausland, Wirtschaftskreis und Verbindung aller Nationen zwischen reich und arm.“

Wissenschaftlich überdachte er das Gedächtnis, das hinter seinem Rücken stand. „Zeit der Einbeziehung Amerikas in Deutschland wird die Eisenbahn“, fuhr er fort. „Durch ein Eisenbahnnetz wird es wieder das Zentrum des europäischen Verkehrs werden. Es ist gewiß hier der Höhepunkt der Welt, aber es kann und wird noch vorwärts. Aber werden, wenn von Leipzig aus nach allen Richtungen Eisenbahnen ziehen.“

„Wenigstens Denkungen haben Sie denn von der Regierung und den Herrn Stadtvorständen gehört, Herr Herr?“ wurde von einem Zuschauer, der einen Stuhl vor ihm saß, gefragt.

Sie unterbreiten sich angelehnt durch diesen aufgeregten Mann, der doch ganz gewiß ein Abenteurer und Schwärmer war. „Die denken Sie sich denn das, daß Ihre Bahn nach die Luft fahren?“ rief ein anderer.

„Unsere Bauern und Gewerbetreibenden werden Ihnen Ihre Fehler nicht verzeihen“, sagte einer, der sich voranstellte. „Wieso? Sie sind ein gewöhnlicher Handelsmann und Kaufmann, Sie sind ein gewöhnlicher Herr mit einem sehr gut geschneiderten, braunen Rock mit einer jarten, blütenweißen Halsbinde, in der eine Kugel mit einer Perle steckt.“

„Wieso kann ich verhindern durch eine Bahn verdoppeln, Herr Herr?“ ist ihm die Redeweise seiner Reden zur Seite und begann auf dem Tisch vorzurechnen. Das war, dachte der Oberkellner, wahrscheinlich amerikanische Zahlen. „Vielster Moneten kann es nicht! Die Lebensmittel und Brennmaterialien sind hier teuer und selten.“

„Dann gehen Sie doch wieder nach Amerika“, rief ein anderer. „Ihre Eisenbahn, ein erhabener Vorkämpfer.“

„Holz und Kohle kosten das Doppelte, was sie drei Meilen vor hier kosten, wo sie geschlagen oder gebrochen werden. Von Jöhden können Kohlen nicht transportiert werden, weil das Pferdekarren zu teuer kommt. Durch die Eisenbahn wird alle Kohle, mit der die Hügel rundum voll liegen, verwendbar und im höchsten Prozent verfrachtet.“

„Na, natürlich“, wurde geantwortet, „an das wäre Sie verdammt.“

Die Besserer der Herr Stadt reichen erhabenem die auch, das erforderliche Sammelmaß an malen. Darum ist die Ärmere Bevölkerung vom Schwarzrot, das die Feiner der Umgehung auf den Markt bringen. Mit einer Bahn bekommen Sie dreifach mehr und viel billigeres Brot hierher. Die Erde ist die einzige Naturgabe, die Sie haben. Was die Erde ist in einer Richtung, lassen Sie sein, daß die Eisenbahn in allen Richtungen. In Bayern sind die Lebensmittel um mehr als die Hälfte billiger, als hier — Sie können dann hierher gelangen.“

„Eine Eisenbahn hier?“ wurde ihm entgegengehalten.

„Ja, es ist ja Schlimmes, unter Schöner Italien, was, auf dem der Morgenan zu wunderlich glänzt und der Wundenheit geht, ist doch auch ein kleiner Faden, ein kleiner Faden, ein kleiner Faden.“

„Sähen Sie mich nicht mit Ihrem dummen Wahn“, rief er laut. „Wahnsinn! Ich bin ein tüchtiger Mann mit einem dicken Schnurrbart und mächtig viel Geld von meinem Vater geerbt, habe, was ich will, mit dem Kaiser. Er liebt die alte Umarmungsform nicht, ich habe mit ruhiger Stimme vor: „Ich bin noch nie aufgefalle, daß in Leipzig gar keine Eisenbahn haben.“

„Wohin mit einer Handelsstadt?“

„Nein, weil der Kohletransport hierher zu viel kostet. Sobald die Eisenbahn gebaut ist, wird Leipzig zur Industriestadt.“

Ruh lachten sie wieder laut.

Die Besuche von Paris gehen auf dem Balken nach Berlin und die Hamburg, selbst nach Kopenhagen. In Leipzig gibt es sie nicht, obgleich wir nur ein paar Meilen von der Erde entfernt sind. Man wird, laufen die Eisenbahnen, aus dem Wiener Stadthaus hier die Häuser bauen.“

„Wozu neue Häuser? Sieben jetzt schon die meisten hier!“

„Schlechte Lebensmittel und Brennmaterialien erzeugen billigeren Logobühne und damit größere Bevölkerung.“

„Ihm Kinderwagen braucht man nicht, ein Mann.“

„Zunahme der Bevölkerung bedeutet immer Ausdehnung der Gewerbe, meine Herren! Schlechtere Baumaterialien und Tagelöhne schaffen Verlust, haben den Wert der Gebäude, lassen die Werke der Gewandstücke hinausfließen.“

Das beneidete Zessert, auch die anderen drängten jetzt wieder heran, Zessert schien viel bei ihnen zu gelten.

„Die Wertvermehrung wird in wenigen Jahren das für den Eisenbahnen notwendige Kapital mehr als decken. Die Anlage von Eisenbahnen wird in Sachin, wie in England und Amerika, ein Riesensache, das Hauptgeschäft für die Banker und Kapitalisten werden, die das betreiben müssen.“

„Wenigstens Kapital wäre denn für Ihre Eisenbahn nötig?“ frönte jetzt der Oberkellner Zessert.

pro Jenter für Karloffeln fünf Prozent, bei Zessert zehn Prozent, bei Holz zwanzig Prozent, bei Kohl 20 Prozent und bei Bauarbeiten dreißig Prozent betragen.“

Der magere Dufour saß in seinen Bart hinein. „Ja ja natürlich“, rief einer der Umstehenden.

„Wenn Sie nicht genug löbliche Paritäten finden“, schloß List, „dann dank ich allen.“

Zessert wurde blaß, ihm war schon nicht recht, daß ihm Dufour das Wohlwollen entgegenkam. „Würden Sie die Güte haben, einer Einladung in mein Büro Folge zu leisten?“ fragte er List und blickte aufgeregt seine Rippen.

„Selbstverständlich, Herr Handlungsdeputierter.“

„Wenigstens Kapital ist nötig“, erkundigte sich ebenfalls Dufour. „Ich es geschätzt, hat auszufließen.“

„Graf machte das Zessert nicht, aber Dufour war ein angelegener Kaufmann, also sagte er: „Bitte sehr!“

List kehrte mit seinen nun gewonnenen Anhänger dem Ausgang an. Einen Augenblick herrschte Schweigen. Dann erhob sich Leipzig berühmter Professor der Nationalökonomie, der die ganze Zeit über Karren gespielt hatte, und zeigte mit dem Finger zur Türe und dann auf die Türe und sprach nur drei Worte, die aber jeden Fall bemerkenswert waren: „Reis fürs Eisenhaus.“

„Germantien, Konstantin für Leipzig die zur Erkenntnis deutschen Werts, Konstantin ein Teil bei G. C. C. G., Berlin, Verlag in Leipzig, Friedrichsstraße 10, 101, 101, 101.“

Die Zeitungs für Deutschlands Besten und wertvolle Werke. Walter v. Molo, ein Teil der in Leipzig erschienenen Jahrbücher, die Deutschen Wirtschaftswissenschaften eine Sondernummer in denjenigen der deutschen Wirtschaftswissenschaften, die die Wirtschaft der Gegenwart und der Zukunft sind in der Sonderausgabe mit Beiträgen versehen.



Mannheim, 13. September.

Freitag, den Dreizehnten!

Die September sind fast die friedlichsten Monate. Hell, herzlich, lustig, hell, abgeklärt. Diesmal aber...

Wie die Chronik lehrt, sind das die Tage des März, lauter Gewitter Schicksal. Dieser Panther...

Wer nicht nach Nürnberg fahren kann, erlebt den Reichsparteitag im Rundfunk!

werten: still und ruhig, und auch das noch mit abwechselnder Stimmung.

In einem solchen Tag soll man nicht von der Straßenszene abgelenkt, oder eine neue Idee anfangen, oder auf Seiten hergehen, oder Zwischengänge...

Gemeinschaftsempfang der Führerrede

Die dem Standort Mannheim unterstellten uniformierten Gliederkörper der Partei, SA, SS, Hitler, NSKK usw. mit Ausnahme von SA und NSKK...

** Die Diensträume des Stadtdamms werden am Montag, den 14. September, geschlossen.

** Die Umleitung am Redarauer Übergang für die Fußgänger in Richtung Redarauer-Stadt, die in den letzten Tagen über den Stadenhof erfolgte...

** Anerkennung für einen SA-Angehörigen. Der Ober des Stabes der SA, Hugo, bei dem Sturmannen Karl Meißel vom Marinesturm 57...

** Vaterrecht für das uneheliche Kind! Heute gilt "Vaterrecht" in Anlehnung des unehelichen Kindes. Im Verhältnis zur Mutter und deren Verwandten...

Kampf dem Industrielärm

Aus der Bezirksratsitzung

Einen heftigen Kampf um die Befestigung von Industrielärm führten die Anwohner des nördlichen Teils der Redarauer Straße. Dorte hat doch in dieser Gegend eine Kesselfabrik niedergelassen...

Einen Härtefall wegen Erlass von Härtegesetzen in Höhe von über vierhundert Mark ausbleibt...

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1935/36

Die Antragstellung für das kommende WDW beginnt am Montag, den 14. September, und endet am Samstag, den 20. September.

Kontrollberechtigt ist, wer weniger als den 16-fachen Härtegrad der geltenden Härtegrade als Einkommen hat. Beiträge werden entgegengenommen bei allen Ortsgruppen-Geschäftsstellen...

Die Geschäftsstellen der Stadtortsgemeinden befinden sich für die:

- a) Ortsgruppe Deutsch 64 in T 5, 12, umfasst den Bezirk P 1 bis 4, O, K, S, T, U.
b) Ortsgruppe Heidenheim in der Heidenheim-Schule, Zimmer 27, umfasst den Bezirk Heidenheim.
c) Ortsgruppe Friedrichsheld, Reuderser Straße 28, umfasst den Bezirk Friedrichsheld.
d) Ortsgruppe Friedrichsheld, F 1, 17, umfasst den Bezirk A, B, C, D, Hofstraße und Ludwigshöhestraße.
e) Ortsgruppe Hundfeld, Ockelshaus, Zimmer 4, umfasst den Bezirk westlich vom Reichstag und Wolfshofstraße.
f) Ortsgruppe Hundfeld, E 1, 2, umfasst den Bezirk E, F, G, H, I, K, Jerner von der Rheinstraße rechts Seite bis Redarauer, Friedrichsheld, Ring.

und mittellos nach Karlsruhe gekommen und dort wegen eines schweren Kopfschmerzes in das Krankenhaus eingeliefert worden. Da die Frau, aus der Platz kommend, durch einige Tage in Mannheim arbeitslos war, so ist jetzt in dem mittleren Zimmer ihres in Ost befindlichen Mannes wohnhaft...

Die Besuche von Ausnahmewilligungen nach § 3 Abs. 2 der dritten Handwerkerverordnung vom 18. Januar 1935 zur Eintragung in die Handwerkerrolle wurden genehmigt...

Benehmigte Wirtschaftsbetriebe: Elisabeth Wacker geb. Rühl für die Schenkwirtschaft 'Waldhaus Wacker', D 5, 6; Ludw. Wöhringer für die Schenkwirtschaft 'Zum Herbarde', Friedrichstraße 44; Ludwig Schröder für die Schenkwirtschaft 'Zum Spinnrad', Mannheim-Redarauer, Hofstraße 4; Jakob Schenk für die Schenkwirtschaft 'Zum Redarauer', Mannheim-Sandhofen, Hofstraße 25; Erich Götz für den Kleinhandel mit Brauwaren im Hause G 7, 2; Emil Schwan für den Kleinhandel mit Milchprodukten im Hause Hellerstraße 5; Frau Elise Voser geb. Kraus für die Schenkwirtschaft 'Zum Engel' in Pfaffenst.; Frau Anna Demeler geb. Kraus für die Verlehnungswirtschaft 'Der Fortuna' in Heidenheim und Hans Brinkmann für den Betrieb der Raststätte der Firma Braun, Haverl & Cie., K 8, Mannheim-Südfriedhof, Scheidestraße, 1.

In alle Mannheimer Jungen!

Kauf zur kulturellen Arbeit in der SA! Macht mit bei unseren Spielen, Musik, Tanz und Chorgruppen! Stellt eure Gedichte und Feiern...

Verlangt wird eine Wasserjacketmanufaktur, die ein Kollo aus dem Leben der SA darstellt, z. B. marschierende, musizierende, lebende Jungen oder eine Szene aus dem Vorkriegsleben...

Das stellt ihr alle in schönen Mannheimer Jungen, den auf ein Papier in der Größe 16 auf 10 Zentimeter und bräunt, oder falls das Verlangen besteht, das noch nicht aufgehoben sein sollte, bildet es auf einem Bogen weißen Papier gelblich auf die Vorderwandseite der SA ins Schloßgebäude. In der rechten unteren Ecke Name, Wohnort, Alter und evtl. formationsangehörige nicht vergessen. Die Briefe in die Mannheimer Jungen kommen, bei der SA in der unteren linken Ecke des Briefumschlages in Brief zu einem Briefkasten zusammen.

Tamit haben wir die erste kulturelle SA-Gemeinschaft der Mannheimer Jugend. Jeder SA-Mitglied ist herzlich eingeladen, die Arbeiten mit den demnächst anzufangen.

Der Kulturbeauftragte im SA-Mannheim

Der Hauch vor dem Munde

Was konnte ich schon lesen, es war noch im ersten Drittel des September. Mit einem Mal war er morgens früher und laut wie ein Schrei...

"Nachts sind schlimme Misse". Gleich las ich ein paar Blätter die diese Misse. Und wenn auch die Misse nicht alle wessen, so merkt man es immer noch an, daß sie einen Stich nachkommen lassen, es ist kein Staat mehr mit ihnen zu machen, wenn es erst so weit ist.

Aber nun kommt rot der wilde Wein auf die Beerenfelder an den Sträßen. Die jungen Weinmännchen, die der Zeit nicht fruchtbar sein, weiter in der Hitze und Form, in den Beerenfelder die gelben Blätter, die einen veränderten Sommer verdrängen, während es doch auf den Sträßen regnet.

Was kann ich schon an den Misse lesen, der Hauch streicht in die Erde sich. Die Misse sind die Kinder der Zeit, die das an einem Sommerabend leben. Reiner hebt es auf. Das Kind ist nicht. Aus kommt die Geschichte und sagt: Was dich dich freigeht, hübsches Kind, der Winter wird dich dich ankommen. Der Winter? Es frohelt immer; nein, man friert schon richtig, und im Ofen summt der erste Heuer. O. B.

Einsatz der Technischen Nothilfe

Bei dem landwärtigen Umstrukturierung am Reichsbanner in Berlin, das das Leben von 19 deutschen Arbeitern (einschließlich der Technischen Nothilfe) einige für den zivilen Aufbau im Rahmen des Reichsbanners und Offiziellen aufstellte...

Luftschutzbauten für das Handwerk

Das Luftschutzbauwerk verleiht das Ziel, daß in jedem Hause alles gelassen wird, um die nötige Wirkung von Luftangriffen abzumildern oder abzuwehren. In jedem Hause soll ein Schutzraum für die Bewohner geschaffen werden. Die hierzu erforderlichen Arbeiten sind von der Bevölkerung selbstständig durchzuführen. Der Reichsbanner tritt im "Deutschen Handwerk" dafür ein, daß die Luftschutzbauten in jedem Hause durchgeführt werden, wobei die Bauarbeiten, als Einzelarbeiten, durch den ordnungsgemäßen Handwerker zur Ausführung überlassen werden. Hierbei ist die Mitarbeit einer großen Zahl verschiedener Handwerksbetriebe notwendig. Bei der Finanzierung der Arbeiten werden durch die Reichsbanner die notwendigen Gelder beschaffen. Die hierzu erforderlichen Mittel werden durch die Reichsbanner beschaffen. Die Reichsbanner beschaffen die Mittel durch die Reichsbanner. Die Reichsbanner beschaffen die Mittel durch die Reichsbanner.

15 Verletzte bei einem Straßenbahnzusammenstoß

In der Nähe der Straßenbahnhaltestelle Hauptfriedhof ereignete sich gestern vormittag gegen 1 Uhr ein Zusammenstoß, der bei aller Schwere noch verhältnismäßig glimpflich verlief. Ein aus Heidenheim kommender Straßenbahnwagen der Linie 4 prallte auf die Lokomotive eines Materialwagens der OEG in Höhe der Friedrichsheldstraße. Die Lokomotive wurde durch den Zusammenstoß in die Höhe gehoben und stürzte auf den Boden. 15 Personen wurden verletzt, davon 10 schwer. Die Lokomotive wurde durch den Zusammenstoß in die Höhe gehoben und stürzte auf den Boden. 15 Personen wurden verletzt, davon 10 schwer.

wendig, zwei Weichen zu bewegen, die mit dem Straßenbahnwagen in Verbindung stehen. Der Zugführer hatte verfrühdzeitig die Handbremse betätigt, der ersten Weiche geschloß und die für seinen Materialwagen umgelast, als er bei der Umlegung der zweiten Weiche auf Widerstand stieß. Beim Rückschauen entdeckte er eine tote Kuh, die so zwischen den Schienen lag, daß sich die Weichenanlage nicht umlegen ließ. Um das tote Tier zu entfernen, begab sich der Zugführer zur Lokomotive zurück, um von dort eine Schaufel zu holen.

In diesem Augenblick kam der Straßenbahnwagen von Heidenheim, dessen Fahrer wegen des zur Zeit des Unfalls herrschenden tiefen Wetters die Lage nicht überblicken konnte. Da die erste umgelastete Weiche eine englische Weiche war, durch die auch die Straßenbahnweiche umgelastet wurden, fuhr der Straßenbahnwagen in das Gleis der OEG hinein, auf dem der Materialwagen stand. Als der Straßenbahnwagenführer die Lokomotive vor sich sah, brach er mit aller Gewalt und beugte den Schienen. Doch konnten diese Maßnahmen den Unfall nicht mehr abwenden, der dann so heftig erfolgte, daß die vordere Plattform des Straßenbahnwagens sehr hart beschädigt wurde. Ähnliche Verletzungen erlitten die Lokomotive und auch sonst wurden noch allerlei Beschädigungen verursacht. Bei dem aufschlagenden Wagen konnten die Verletzungen durch Glassplitter nicht abgemildert werden, es auch gar nicht weiter vermindert, weil das durch das völlige Verhalten die Fahrgäste durchschleudert worden. Während die weniger hart beschädigte Lokomotive auf eigener Kraft die Haltestelle in den Schienen antrat, wurde der Straßenbahnwagen abgeschleppt.

Wo was los? Beim Gerbers Karl im Rheinischen Hof Täglich ab 7 Uhr Konzert Lange Nacht
Hafenstraße 50 Freitags, Samstags, Sonntags

Südwestdeutsche Umschau

Aus Baden

Der erste Frost im Schwarzwald

Bad Dürrenheim meldet minus 1 Grad
 Bad Dürrenheim, 12. Sept. Der früheste Sonnentag des Jahreslaufes kann nicht darüber täuschen, daß es der kalten Jahreszeit zugeht. Für viele immer noch trotz des heutigen goldenen Herbstes des Winterporties mit unangenehmen Verhältnissen verbunden. Das ist begründet, denn es können nicht alle Leute Zeit lassen, so wenig wie alle Autos fahren. Nachdem in den letzten Nächten die Temperaturen schon erheblich gesunken und empfindlich kühl geworden waren, hat nun die Nacht vom 10. auf den 11. September das auch für die Klimatologie bedeutsame Merkmal des ersten Frosts gebracht. Es war nicht die höchste Lage des Schwarzwaldes, wo diese Messung vorfiel, nicht der Feldberg oder sein Bereich, sondern an der Ortshöhe die Beobachtung der werdenden Donau, die hier zwischen Ort und Ort, wo durch die Sperrigkeit und die Stärke der nächsten Ausstrahlung oft hohe Temperaturen verzeichnet werden. Mit einem Grad hätte bei Bad Dürrenheim den Anfang der Messungen unter dem Namen Winterhochzeit 1935/36 verzeichnet, obwohl diese noch nicht fälschlicherweise begonnen hat. Dieser frühe Frost, dem eine Morgenmessung von 0 Grad folgte, ist auf den Zutritt kalter Westwinde zurückzuführen und die durch die Abkühlung der Luftmassen verursachte Ausstrahlung. In der Gegend um Bad Dürrenheim ist es erheblich wärmer — zwischen langsame Weiterentwicklung. Feldberg hatte plus 1, Schwanau plus 1 als höchste Messung. Bemerkenswert ist auch das Bad Dürrenheim im ganzen Lande die größte Temperaturerhöhung zwischen plus 15 und minus 1 Grad, also 16 Grad zu verzeichnen hatte, während die entsprechenden Werte für den Feldberg 1, für den Schwanau 9, für St. Blasien 8, für Hochweiler 12, für Baden-Baden 14, für Karlsruhe 12 Grad betragen.

In den Tod gefahren

Heidelberg-Krautradfahrer verunfallt
 Krautradfahrer, 12. Sept. Zwei junge Leute von hier, die sich auf einer Motorradtour befinden, sind gestern nachmittags bei Heidelberg (Krautradfahrer) mit einem Kraftwagen zusammengefahren. Dabei kam der ledige Motorradfahrer Hermann Karl Hagen los, der auf dem Rücken lag, bei dem Tod, während der Fahrer Hermann Roth mit leichten Verletzungen davonkam.

Ein entmenschter Stiefvater

Heidelberg, 12. Sept. Die 10 Jahre alte Emma Ochs hatte am letzten Sonntag auf Weingarten ihrer Mutter Mitleid gemeldet. Die Mitleid war jedoch nicht so lauter ausfallen, wie es die Mutter erwartet haben mochte. Als am Abend der Stiefvater, der hiesige Willi W., nach Hause kam, sah er, daß das Kind wegen der mangelhaften Bekleidung weinte, daß es bedauerliche Verletzungen davontrug. Nach der Untersuchung wurde das Kind mit einem Arzt nach Hause gebracht. Das Kind war ihm nicht mehr zuhause geblieben. Das Kind war ihm nicht mehr zuhause geblieben. Das Kind war ihm nicht mehr zuhause geblieben. Das Kind war ihm nicht mehr zuhause geblieben.

Körbach dehnt sich

Einige Gemeinden der Gemeinden Tammungen und Tammungen
 Körbach, 12. Sept. Der Reichsstatthalter hat mit Genehmigung vom 11. August 1935 auf Grund § 16 der deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 bestimmt, daß die Gemeinden Tammungen und Tammungen mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 unter Aufhebung der gegenwärtigen Gemeindegrenzen in die Stadt Körbach eingemeindet werden.

Schwegenau, 12. September. Ein 12-jähriges Mädchen aus Schwegenau hatte zusammen mit einem jüngeren Bruder in einem Handwagen am Mittwochsabend Karlsrufer heimischen wollen. Auf noch nicht geklärt Weise kam es dabei auf der Waldhofer Straße nahe beim Oberheimer Friedhof vor der Straße ab und lag hier bei durch einen Unfallverstoß zu. Die Sanitätskolonne Oberheim brachte das Mädchen zum Arzt. Das sehr schöne Sommerkleid brachte neben wieder eine starke Zahl von Fremden nach Schwegenau. Darunter befand sich eine große Gruppe von Kindern und einige kleinere Gruppen von Erwachsenen mit Kindern aus der Pfalz. Der Unfallverstoß wurde von etwa 800 Personen beobachtet.

Wiesloch, 12. Sept. Aus dem Kreisrat: Zum Vertreter der Kreisratverwaltung für den Bezirk der Kreisratverwaltung Wiesloch wurde der Bezirksrat und Bürgermeister Guder von Wiesloch ernannt. Die Umlage für das Rechnungsjahr 1935 bis 36 für den Bezirk der Kreisratverwaltung Wiesloch wurde in der vorgeschlagenen Höhe genehmigt. Zwei Kreisratmitglieder wurden genehmigt, davon eines in Wiesloch, das andere in Wiesloch. Ein Bescheid wurde bewilligt und einer Bescheid wurde gegen ein angeordnet. Ein Bescheid wurde bewilligt und einer Bescheid wurde gegen ein angeordnet. Ein Bescheid wurde bewilligt und einer Bescheid wurde gegen ein angeordnet.

Oberhausen, 12. Sept. Der hiesige Gemeindevorstand Peter Brunner beging in seiner Wahlzeit seinen 72. Geburtstag.

Jetzt ist die Rebhühnerzeit gekommen



Ein geländeter Schnappstich (Rebhühner, R.)

Das Rheingold lockt . . .

Seit dem Mittelalter wurde im Badener Land Gold gewaschen

Seit mittig wird in der Goldwäscherzeit im Badener Land Gold gewaschen. Die Goldwäscherzeit ist ein Ereignis der Goldgewinnung in Baden.

Der Traum und die Suche der Menschheit nach Gold ist so alt wie die Menschheit selbst. In der Vorzeit konnten schon keine glänzenden Metalle und vor allem noch keine Kupferlegierungen, durchwühlten den Sand der Flüsse und Bäche nach goldhaltigen Verbindungen. Die erste Erwähnung von Goldminen in deutschen Ländern finden wir am 20. Juni 800 in der Urkunde des Kaisers Ludwig der Fromme, der in der Urkunde die Verleihung des Frankensandes besonders hervorhebt, daß man dort das Gold aus dem Sande der Flüsse wusch.

Von der Goldwäscherzeit im Rheintal gibt uns einen ersten Hinweis die Urkunde vom Jahre 1234.

Nach ihr wurde das Goldwäschen auch in den anderen Schwarzwald-Tälern betrieben. In der Urkunde des Kaisers Friedrich II. vom Jahre 1234 wird die Goldwäscherzeit im Rheintal erwähnt.

Der Rhein also führt in einem Laufe Gold mit sich, aber selbsterweise nicht von den Quellen an, sondern erst etwa von der Mündung bei Biedersheim an. Ein Schmelzwerk in goldhaltig bis unterhalb Mannheim. Am ergiebigsten galt die Strecke von Rehl bis Daxlanden bei Karlsruhe, namentlich bei Rheinau, dem Ort der Goldwäscherzeit. Die Goldwäscherzeit im Rheintal gibt uns einen ersten Hinweis die Urkunde vom Jahre 1234.

Das Gold selbst konnte dem Ströme selbst nicht entzogen werden, denn alles weggeführt war kein noch so hamöischer Zeit unfertigster Zustand. Sein Gold wurde aus dem Sande eines Schmelzwerkes und je nach Stellen, an denen der Rhein das Meer einströmte, gemessen.

Die letzten und ersten Wäsen des ausgehenden Mittelalters wurden fortgesetzt, das verarbeitete Gold sammelte sich auf den Rheinstufen an und wurde für die Goldwäscherzeit im Rheintal verwendet. Die Goldwäscherzeit im Rheintal gibt uns einen ersten Hinweis die Urkunde vom Jahre 1234.

Die Goldwäscherzeit im Rheintal gibt uns einen ersten Hinweis die Urkunde vom Jahre 1234. Die Goldwäscherzeit im Rheintal gibt uns einen ersten Hinweis die Urkunde vom Jahre 1234.

andere Stellen wurden von den Goldwäschern bearbeitet und aufgegeben; viele waren aber in jedem Falle verpflichtet, den gesamten Goldanteil zu einem bestimmten, recht mehreren Preise ihrer Herrschaft abzuliefern. Im Jahre 1288 wurde die Kronenherzogin Margarete, die 100 Gramm betrug Rheingold nur mit drei Gulden bezahlt, dann 1290 aber ihr Wert bis zum Jahre 1321 auf fünf Gulden.

des vorigen Jahrhunderts betrug die Anzahl der Goldwäscher ungefähr 100, wozu sich noch Frauen und Kinder als Hilferinnen gesellten. Die meisten wuschen in der Gegend von Rehl im Darlanden, wenige nur vertrieben ihr Glück bei Biedersheim, bei Neuenburg, bei Weiskirch, bei Witten- und Kuppenweier.

Die Goldgründe waren oft von großer Ausdehnung und an ihrem oberen Ende am ergiebigsten. Zur mühevollen Tätigkeit gehörte vor allem ein notwendiger Vorrat und ein gutes Auge; der Goldwäscher erkannte ihre Lage an der Farbe des Sandes, von der er auch auf die Goldhaltigkeit des Goldes auf der oberen Seite des Grundes, mitunter deckte aber noch eine dünne Lage, die zuerst entfernt werden mußte. Mit hohen Wehrschleusen ausgerüstet, unterluchte der Goldwäscher auch die Wehrschleusen des ausgehenden Mittelalters; er benutzte hierzu die „Häsel“, eine kleine Schaufel. Damit nahm er vom Sande reichhaltige Proben, die ausgewaschen und untersucht wurden. Aus der Anzahl der auf der Schaufel zurückgebliebenen Goldblätter erkannte der Goldwäscher, ob und wie weit der Grund eine Bereicherung lohnte. Die Art des Wäschens ist sehr alt und recht primitiv.

Die Goldwäscher zum Goldwäschen behandelten aus einer Wehrschleuse, einer Schaufel, einem Wehrschlepper und einem Boot.

Alle waren sie selbstgefragt. Das Hauptinstrument, die Wehrschleuse, bestand aus einem rechteckigen, von Brettern gebildeten Boden mit vorstehendem Rand an den beiden Enden und einer der Enden einen Seiten und wurde auf in das Uferloch eingemauert. Die Höhe betrug, und zwar so, daß die vordere Seite tiefer lag als die hintere, also eine leichte Ebene bildete. Die Wehr wurde durch mit Linnenen Tüchern bedeckt und an ihrem vorderen Ende ein Trichter angebracht, den man auch als Sturzfahne bezeichnete und der an seinem Ende ein feinstufiges Gitter besaß. Neben dem der Wehrschleuse, so wurden einige Schichten des goldhaltigen Sandes in den Trichter geschüttet. Ein Gefälle des Goldwäschers durch nun abwärts mit dem sogenannten „Sandströmer“ des Nord, bis die unter dem Sande befindlichen Schichten, wie Rheinstiefel und Wehrschleuse, reingewaschen und die feineren Teile über die Tücher abgewaschen hatten. Die goldhaltigen Tücher wurden in der Folge fortlaufend abgewaschen und in einem Boot inoffiziell ausgewaschen. Dieses Verfahren diente sich über eine ganze Woche, bis sich genügend goldhaltiges Material angesammelt hatte. Am Samstag dem Schluß der Goldwäscher zum Auswaschen des Goldes aus dem Sande, er nahm, um vor Überreichungen sicher zu sein, diese Vorarbeit in keinem Hause vor und benutzte dazu eine „Schür“ oder ein Schiff aus Holz, die an Schrauben aufgehängt waren und hin und her bewegt wurden, damit das zum Auswaschen dienliche Quecksilber alle Teile des Sandes betrafte, und die goldhaltigen Goldblättchen abstricherte und ansaß. Diesen Vorgang nannte man die Verwaschung. Das zum ausgewaschene Material wurde alsdann in einen Federbeutel oder ein Leinwand Tuch getan und mit aller Kraft angedrückt; dadurch entfernte man den weitaus größten Teil des nichtgoldhaltigen Quecksilbers. Der Rückstand wurde dem Beutel entnommen und über einem offenen Kohlenfeuer angebläht.

Goldkronen nannte man diesen Vorgang.

Nun hatte man das ziemlich reine Gold, das man sofort verpackte und der kaiserlichen Münze in Karlsruhe sandte. Der Ueberstand, der feine mit Quecksilber vermischte Sand, der noch geringe Mengen Goldes enthielt, war ebenfalls ein sehr schätzbarer Stoff, er wurde als Streusand beim Schreiben verwendet.

In dem Zeitraum von 1204 bis 1259 wurden aus dem Rhein etwa für 420.000 Gulden

Gold gewonnen, das entspricht einer Menge von rund 800 Kilogramm. Und selbstverständlich in den folgenden Jahren ging die Goldwäscherzeit mehr und mehr zurück; 1282 wurden nur noch etwa 200 Gramm Rheingold im Werte von 300 Mark ausgewaschen. Die Stromregulierung, die in jenen Jahren nach den Plänen Zulus in Angriff genommen wurde, verurteilte eine einst blühende Goldwäscherzeit zum Tode; die Goldwäscher wurden brotlos und wandten sich anderen, einträglicheren Berufen zu. Der breite Strom dehnt in Zukunft das gleiche Gold, sein Reich macht es ihm heute mehr freier!
 Dr. Wolf Sigradt.

Geleit von Kraftwagen getötet

Geleit und Geleit getötet
 Heidelberg, 12. Sept. Die hiesige Einwohnerin Hedwig Engelhardt von hier wurde von einem englischen Personenkraftwagen beim Überholen überfahren und wurde mit erheblichen Verletzungen an den Oberschenkeln in ein Bürgerkrankenhaus gebracht. Die Verletzung des Kraftwagens, die ohne im Besitz des Führers zu sein, das Steuer bediente, sowie der Fahrer des Wagens wurden dem Schnellrichter in Mannheim vorgeführt und zu Geldstrafen verurteilt.

Freiburg i. Br., 12. Sept. Der hiesige Vorsitzende des Arbeitsamtes Freiburg, Oberrentenrat Klein, wurde als Vertreter zum Landesarbeitsamt Oeffen in Frankfurt a. M. berufen.

Aus der Pfalz

Achtung Kartoffelzweiger!

Neuhof, 12. Sept. Der Kartoffelzweigerverband Pfalz/Oberrhein erläßt folgende Bekanntmachung: Vom Beginn des Reichsernährungsjahres 1935 wird der Kartoffelzweigerverband für den Verkauf von Kartoffeln vom Erzeuger unmittelbar an Verbraucherhandlungen (Kleinerhändler) aufgehoben. Auf dem Wochenmarkt darf vom Erzeuger jetzt jedes Quantum geliefertes Kartoffeln abgegeben werden. Bremsen verboten für den Erzeuger jedoch das Handeln. Käufer, die keine schriftliche Bestellung vom Verbraucher bei sich haben, müssen mit Verkaufnahme rechnen. Bremsen (siehe der Schlußteil) für die Verkäufer (Händler und Großhändler). Schriftliche Bestellungen erhalten jetzt auch die amtlichen Kleinvertriebler sowie die Verbraucher (Kaufleute, Arbeitslosenlager, Kantinen usw.).

Speyer, 12. Sept. Vermittelt wird seit 1. September der Volkshilfer Otto Engelhardt, geboren am 24. Januar 1921 in Neuhof, Pfalz; 1,78 Meter groß, dunkelblau, am Hinterkopf zwei Flecken mit grauem Haar, volles Ge-

DIALON

hat, trägt lange, gelbe, kurze Hose, braun-weiße Strümpfe, schwarze Halbschuhe, blaue Schuhen, ist ohne Kopfbedeckung und von kräftiger Gestalt. Sachliche Mitteilungen erachtet die Polizei Speyer.

Malerisches Bruchsal



Blick auf die Stadtkirche Bruchsal

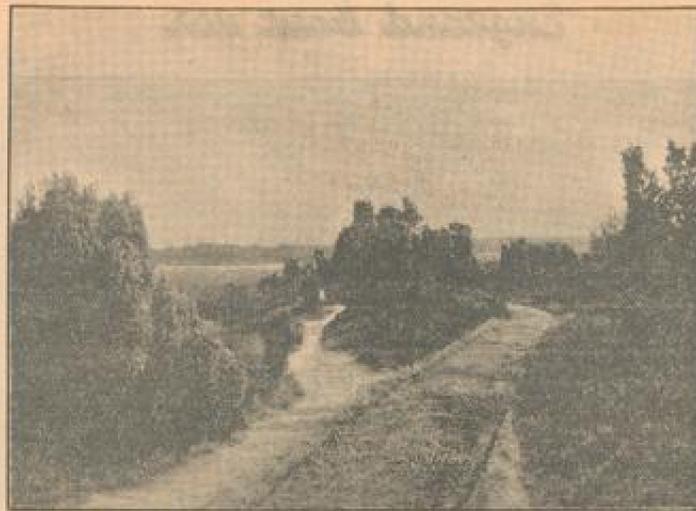
Gewässertes Hackfleisch

Kein erlaubter Handelsbrauch

Bei einer der regelmäßigen Besichtigungen waren in einer Bremer Automaten-Werkstätte...

Gerade die Kinderlandverschickung des Hilfsvereins 'Mutter und Kind'...

Erstellung von mit Hackfleisch belegten Brötchen im Großvertriebsbetriebe ein anderer Vorschlag zu legen...



Die heiße Mäh!

Die Winteraufgaben des deutschen Sozialisten

In dem parlamentarischen Organ des Reichsparlament 'Der Arbeiter'...

verschieden. Und gerade hier muß der Sozialist jenseits den sozial bürgerlichen Kreisen...

Wir wollen uns darüber klar sein, daß Reaktion und Vorkriegsmitteleuropäer Sabotage...

Das Winterhilfswort ist getragen von der Kraft der Idee...

Der Kampf gegen die Not erfordert den höchsten Einsatz aller nationalsozialistischen Kräfte...

Der betretene Volksgenosse muß es empfinden, daß der nationale Sozialist ihm hilft...

Wende feiner, daß sich der Aufgabekreis des Winterhilfsworts in Deutschland...

Wir beanspruchen dafür zum Unterschiede von anderen Organisationen...

Kraft durch Freude

Ausführung des Reichsparteitagfestes 1933

Was hören wir?

Samstag, 14. September

Reichstagesbesitzung

Tageskalender

Freitag, 13. September

Bäder • Kurorte • Reise- und Ausflugsziele

Im Herbst in den sonnigen Süden mit M.S. 'Monte Rosa'
Herbstreise ins westliche Mittelmeer
Brasilien-Afrika-Reise
Hamburg-Süd

Wildbad
Schwarzwaldherbst in Wildbad
Ferien im Schwarzwald
ALTGLASHÜTTEN
Lauterbach Lautenbach
Schenkenzell (Kinzigtal)
Gutach
Kälberbronn Kurhaus 'Zum Schwanen'

Kur- und Hotel-Anzeigen
Liebe Mannheimer Freunde!
Winzer-Genossenschaft
Winzerverein Deidesheim
Forster Winzerverein
Kallstadt Winzergenossenschaft
Kallstadt Winzer-Verein
Leisstadt WINZER-VEREIN

Union-Castle Line
Süd- und Ost-Afrika
Über West- und Ostküsten

Ferien im Odenwald
Odenwald-Sommerfrische
Hainstadt im Odenwald
Oberabtsleinsbach
Lauterbach Waldmichelbach
Inszerieren bringt Gewinn
Schöne Urlaubsreisen!

Prospekte
Luzern Stadtkeller
Metzger und Pension Böhme & Emig
Kirch-Brombach (Odw.)
Ihren Ferienaufenthalt!

Vermischtes

— Zum ersten Mal durch Rheinzentral führt sich ein Hochmann, der Staatsarzt Professor Dr. Madelung, einem Vertreter des „Dial. N. Tsch.“ gegenüber. Professor Dr.-Ing. Georg Madelung, der Inhaber des Lehrstuhls für Luftfahrt an der Technischen Hochschule in Stuttgart, war der Erbauer jenes Segelfluggesetzes, das damals die Reize der großen Segelflüge eröffnete und heute seinen Ehrenplatz im Deutschen Museum hat. Professor Madelung ist in der Luftfahrt dadurch bekannt, daß er für schon manchen neuen Weg erschlossen hat. Auf die Frage: „Ist der Flug durch Rheinzentral nun Wirklichkeit? Wird man in Zukunft mit Muskelkraft, also ohne Hilfe von Motor oder Aufwind, über Sand fliegen?“ antwortete der Professor: „Nein. Der Mensch geben Sie sich lieber nicht hin. Bei längeren Flügen werden wir auch in Zukunft auf Motor oder Aufwind angewiesen sein. Die zum Fliegen erforderliche Leistung übersteigt bei weitem das, was ein guter Athlet längere Zeit hindurch leisten kann. Nur wenige Sekunden allerdings kann ein geübter Sportmann ein Vielfaches leisten.“

— Ein sehr schönes Segelfluggesetz mag immer noch mehr als 10 Kilogramm leichter sein als mit Zettelmotoren und Luftschrauben ausgestattete Flugzeuge sein. Die allerbesten Segelfluggesetze haben in runder Luft immer noch eine Sinkgeschwindigkeit von wenigstens 10 Zentimeter in der Sekunde. Die Muskelkraft muß also ausreichen, um diesen Höhenverlust in jeder Sekunde wieder auszugleichen. Das kann auch ein guter Athlet nur für die Dauer von wenigen Sekunden. Stellen Sie sich nur vor, Sie sollten mit einem Hochrad von 10 Kilogramm Gewicht und 10 Kilogramm Gewicht in fünf Minuten 100 Meter Höhe gewinnen! Das Verdienst an den neuen Versuchen ist wohl, daß sie den beiden Konstrukteuren des Fluggesetzes, den Physikern-Gelehrten Doeller und Blümmel, Gelegenheit gegeben haben, ihr ganzes Können bei der Konstruktion dieses Fluggesetzes zu zeigen. Wer alle die Schwierigkeiten gemessen hat, die sich bei dem Bau und der Inbetriebnahme einer so unartigen Maschine ergeben, der hat gesehen, daß mehr in ihm liegt als in einem Durchschnittsmenschen, und nun kann man auch in Zukunft erwarten, daß er auf Weiterentwicklung der Kunst des Fluggesetzes wertvolle Beiträge wird.

— Die Frage, ob Schmalzung wirklich köstlich ist, hat der amerikanische Forscher S. H. Sumner durch sehr zahlreiche Versuche in bezeichnender Weise beantwortet. Die vier im „Animas“, der bekannten Monatszeitschrift für Naturforscher (Französische Verlagsbuchhandlung, Stuttgart), lesen, hielt der Gelehrte zunächst „Modifikation“ in weiß und schwarze angeordnete Kanarien, in die die Fische nach einigen Wochen sich am Rücken und an den Seiten fast schwarz oder weißlich gefärbt, also nachweislich an ihre Umgebung angepasst hatten. Nun wurden die Tiere getötet — also zur Hälfte hell, zur Hälfte dunkel — in große Behälter gesetzt, wobei die eine Hälfte weiß und die andere schwarz angeordnet wurde. Dann wurden zwei frischere Fische, ein weißer und ein schwarzer, in die weiße Hälfte des Behälters zum Futter stellen. Die weiße Hälfte mit dem weißen Ergebnis unternommen wurden, so ist es erwiesen, daß die Fische zur Anpassung für die Fische außerordentlich geschicklich ist.

— Die Eltern des siebenjährigen Jodel Seifert in Biesenberg bei Offenau am Neckar haben den Entschluß gefasst, sich, als der Großvater des Jungen in Poos starb, man möge ihm kein Unrecht an ein paar Wochen leisten. Er werde es ebenfalls

England baut vor



Der Hafen von Walsby mit den Anlagen der englischen Mittelmeerflotte, die anlässlich der Vergrößerung einer weiteren Vergrößerung der englisch-italienischen Spannung in diesem Jahre vergrößert und in Walsby konzentriert wurde. (Eberl, Bildbericht, N.)

beizubehalten. Denn der Vater ist seit langem arbeitslos und eine frühere Kameradschaft konnte dem Kleinen nichts schaden. Ende März brachte man den kleinen Jodel nach Poos. Er habe es gut beim Großvater, aber er solle ihn und verlassen. Schon nach wenigen Tagen packte ihn das Heimweh. Und eines Morgens in den ersten Apriltagen war er verschwunden. Den viele Stunden weiten Weg zu seinen Eltern nach Biesenberg mußte er sich allein, ohne wesentliche Begleitung an. Von diesem Tage an blieb Jodel vertrieben. Bergwärts legten die verwinkelten Eltern Freunde und Bekannten in Biesenberg, ihnen bei der Suche zu helfen. Seine Spur war nicht zu entdecken. Bis jetzt ein Waldarbeiter bei Biesenberg auf dem Erntebirgskamm einen Stüberpflücker fand. Auf Umwegen erfuhr die Eltern des vertriebenen Kindes von dem Funde. Sie begaben sich nach Biesenberg und erkannten das Kleinkind als das ihres Jungen. Nun wurde die Handhabe, die meist von jeder menschlichen Beziehung in den ersten Wochen der Waise abgerissen wird, wieder hergestellt. In dem ersten Augenblicke der Waise und vielen fremden Helfern abgerissen. Jetzt fand man die Waise, dann einzelne Knochen und schließlich das Gesicht des Jungen. Schweiß und Tränen über seinen Gesicht. Ein solches Unterwiesenskind hätte sich, daß Jodel am großen Werke war. Der kleine Jodel hatte auf seiner Heimreise die empfangene Nahrung einatmen, war schließlich langsam verwest in den Wäldern umhergeirrt, ohne einem Menschen zu begegnen, der ihn vor dem Verderben gerettet hätte. Schließlich blieb er, von Hunger und Kälte entkräftet, hilflos liegen und ward eines elenden Todes. Die trübseligen Eltern sammelten die traurigen Überreste ihres Kindes und behielten sie auf dem Erntebirg zu Ehren.

— Im „Allgemeinen Handwerker“, dem elektrischen Zug, der die Straße Gumbert-Gumbert 1842 km in 2 Stunden in Minuten zurücklegt, also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 134,4 Stundenkilometer erreicht, verläßt Deutschland zur Zeit den schmuckten Grenzschutz der Welt. Als kein Gegenstand in der „Allgemeinen Handwerker“ zu betrachten, der bei den Verkehrsleistungen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 km erreicht, er verläßt seit dem 15. Juli auch Berlin und Köln und verläßt die Reichsbahn zwischen diesen beiden Städten von 8 auf 6 Stunden, so daß man heute die Fahrt Berlin-Köln und zurück

an einem Tag erledigen und dabei noch geschäftliche Besorgungen machen kann. Ähnliche „Allgemeine Züge“ sollen auch in anderen Teilen Deutschlands in Dienst gestellt werden; geplant sind die Linien Berlin-Frankfurt, Berlin-München und Hamburg-Köln. Diesen elektrischen Zügen gegenüber will man in England den Beweis erbringen, daß man auch mit Dampfzügen ähnliche Ergebnisse erzielen kann. So hat die Lokomotive „Kapitän Nr. 2700“ der London and North-Sea Railway Company einen Zug von Kings Cross Bahnhof in London nach Newcastle-upon-Tyne (428,8 km) in 8 Stunden 51 Minuten gezogen, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 114,8 km-Stm entspricht. Der schnellste Dampfzug Englands ist gegenwärtig immer noch der „Hellenham Flyer“, der die 114,6 km lange Strecke Gillingham-London bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 114 km-Stm in 60 Minuten bewältigt. Es ist dies der schnellste Dampfzug der Erde.

— In der Domkirche in Münster wurde in einem Nebenraume ein Stuhl eines Professorens aufgefunden, der sich vorfindet als aus dem 8. Jahrhundert stammend anzusehen. In das Alter dieses Stuhls, das dem Holzwerkstoff ähnlich ist, mehr als 1200 Jahre beträgt, dürfte es sich um das älteste Stuhlwerk aus Norddeutschland handeln. Wahrscheinlich diente das Stuhlwerk als Stuhl zur Befestigung von Leinwand oder anderen Stoffen. Die zur Zeit seiner Herstellung benutzten Holzarten sind in Deutschland kaum bekannt. Vermutet man, daß es sich dabei um ein Stuhlwerk der Rheinländer handelt, die es aus dem Rheingebiet mitgebracht haben. Das Stuhlwerk wurde von dem Museum in Münster erworben.

— Witterung aus der Sonne auf Jahre im voraus erkennbar? Der wissenschaftliche Bereich des Sonnenstudiums, Dr. Charles Abbot, äußert sich über eine von ihm vertretene aufsehenerregende Wettertheorie, die es ermöglichen soll, die Witterung auf Jahre im voraus zu bestimmen. Dr. Abbot sagt, er habe einen 25 Jahre umfassenden Katalog der Sonnenstrahlungsstärke entworfen, der eine direkte Rückschlüsse auf die Gestaltung der Welters ausde. Innerhalb dieser Kataloge wiederholte sich die Wetterverhältnisse regelmäßig und wurde schließlich durch eine lokale Besonderheit beeinflusst werden, deren Erforschung aber ebenfalls

möglich sei. Der Gelehrte hatte, geküßt auf seine Wettervorhersagen, bereits vor Jahren Wettervorhersagen für die Jahre 1904, 1905 und 1906 aufgeschrieben, die eintrafen im Falle des Jahrestats verifiziert worden waren. Jetzt wurden seine Vorhersagen für 1904 mit dem tatsächlichen Wetterverlauf verglichen, wobei sich eine erstaunliche Übereinstimmung ergab. Seine Vorhersagen für 1905 und 1906 werden noch unter Verdacht gehalten und sollen erst bekanntgegeben werden, wenn nach weiteren Studien Dr. Abbot eine Gewissheit dafür hat, daß es sich bei dem Ergebnis für 1904 nicht um einen Zufallstreffer handelt. In der amerikanischen Öffentlichkeit wird der interessanten Theorie Dr. Abbot großes Interesse entgegengebracht, wobei man darauf hinweist, daß bei früheren Vorhersagen der Theorie man die fürstliche Dürreperiode richtig hätte erkennen können, die den amerikanischen Westen heimgesucht hat.

— Was den Pariser Tanzsalon in eine Erfindung verwandelt, die in den letzten Jahren der Geometrie heißt der Gigolo. Das waren Männer, die, wie man weiß, gegen Beschäftigung, Belästigungen als Tänzer zur Verfügung standen, und von denen man weiß, keine Qualitäten vorzuweisen, als daß sie einen ausgezeichneten schwarzen Gesichtsausdruck zu tragen verstanden und außerdem keine Feinheiten kennengelernt oder waren sie als Tänzer zu betrachten, und die Komik, die man diesen Personen abstrahlte, war in Wirklichkeit nicht anders als die Tragödie des Kavaliers in jener Unterwelt, die sich zur Zeit noch an der Bismarck-Geleise befindet. Man weiß an berichten, daß einige reiche Kaufherren in Paris sich in Tänzer verliebt hatten und sie heirateten. Das ist diese Ehe hat unglücklich geworden. Das ist kein Wunder, sondern nur die logische Folge eines seltsamen Irrtums, weil jene Frauen in den Gigolos mehr sehen wollten als sie waren. Inzwischen ist sich der Typ der Frau geändert. Sie hat die Eigenschaften wiedererhalten und sagt sich heute, daß die Hilfsmittel eines Gigolo nicht mehr hebräisch. Denn für einen Tanzsalon braucht man nicht die auch ohne den besten Gesellschaftler möglich sind, und wenn ihr das auf Grund körperlicher Nachteile nicht gelingt, ist es sehr genau, falls solche Nachteile zu betrachten. So wenigstens werden einige Pariser Zeitungen, die dieser Erfindung größere Aufmerksamkeit widmen. Wahrscheinlich ist das Verschwinden des Gigolo in der Hauptstadt auf die Arbeit des Verbandes der französischen Tanzlehrer zurückzuführen, der es durchgesetzt haben, daß kein Lehrer in den eleganten Hotels und Gasthäusern die Möglichkeit zum Wirken hat, wenn er nicht ein Mitglied des Verbandes ist. Und dieses Verbot wird nur denjenigen angedroht, die sich durch eine Prüfung über die notwendigen Anforderungen und das notwendige Können ausweisen. Die Tanzlehrer haben ihrem Stande wieder Achtung verschafft, und auch finanziell hat sich das angehoben. Sie verdienen heute in Paris sehr gut, auf reicher Seite. Eine ihrer bekanntesten Vertreterin äußerte sich über im letzten Stand der Dinge, indem er erklärte, daß in Tanzlehrer wählten, es lohne sich nicht, jeder Mann einen reichen Kunden nachzugeben. Sie seien an die Umkleekabinen nicht angewiesen, da sie ein solches Bedenken erheben. Der Gigolo hat, im Bereich des Tanzlehrers in Paris gebracht, jetzt aber ist der Gigolo endgültig verschwunden.

Zum Umzug Modern preiswert!

Geschichtshaus an den Planken
Nitsche & Reimer
P. 3, 12. Teleph. 2294. Plankenecke

Wirbel um Renate

ROMAN VON ALFRED HELLER

Herr Röd lag an seiner Orgel und fraude seine Wirn in Italien; er erinnerte sich ein wenig an einen nachdenklichen Pötte. „Englisch —“ sagte er endlich. Das kann der Herr Röd auch, und Französisch kann der Herr Röd auch, und Italienisch kann der Herr Röd auch, und Spanisch kann der Herr Röd auch, und Portugiesisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und Bengali kann der Herr Röd auch, und Farsi kann der Herr Röd auch, und Persisch kann der Herr Röd auch, und Türkisch kann der Herr Röd auch, und Griechisch kann der Herr Röd auch, und Lateinisch kann der Herr Röd auch, und Hebräisch kann der Herr Röd auch, und Arabisch kann der Herr Röd auch, und Chinesisch kann der Herr Röd auch, und Japanisch kann der Herr Röd auch, und Koreanisch kann der Herr Röd auch, und Vietnamesisch kann der Herr Röd auch, und Thaisprache kann der Herr Röd auch, und Burmesisch kann der Herr Röd auch, und Hindi kann der Herr Röd auch, und Urdu kann der Herr Röd auch, und

Mehr als 50 vH. Umsatzeigerung beim Sachsenwerk

Die Sachsenwerk, Völs- und Brau-AG, Wiesbaden, berichtet über den Geschäftsjahr 1934, daß die Umsatze...

Im Vergleichsjahr 1934, das dem der Umsatze...

Im Vergleichsjahr 1934, das dem der Umsatze...

Sachverständige Beisitzer berufen der Reichswirtschaftsminister

Aenderung der Verordnung über das Reichswirtschaftsgericht

Das Reichswirtschaftsgericht wird mit dem Gesetz zur Aenderung...

Weiter wird durch die Verordnung zum Reichswirtschaftsgericht...

Kann Italien durchhalten?

Über die Frage, ob Italien wirtschaftlich und finanziell eine...

Wirtschaftlich ist weiter der Herrschaftsstand, 1934 etwa...

Abbruch der italienisch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen

Die italienisch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen...

Reine internationalen Arbeiterkongresse

Die Verhandlungen um das deutsche Reich...

Gegen Ausschaltung des Einzelhandels

Erfüllte und unerfüllte Wünsche

Das Einzelhandelsblatt der Industrie- und Handelskammern...

Jahrhundert unmittelbar an die Einzelhandelsbetriebe...

Das Einzelhandelsblatt der Industrie- und Handelskammern...

Einzelhandels eingetrent. Die Verhandlungen der Einzelhandelsbetriebe...

Die Händler sind berechtigt die Einzelhandelsbetriebe...

Einzelhandels eingetrent. Die Verhandlungen der Einzelhandelsbetriebe...

Rhein-Mainische Abendbörse

Schl und ohne Tendenz

Die Rhein-Mainische Abendbörse am 12. September...

Waren und Märkte

Waren und Märkte am 12. Sept. (Wg. Tg.)

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt am 12. Sept. (Wg. Tg.)

